

# «Bei der WM zählen nur Medaillen»

Die Weltklasse-Skiläuferin Birgit Heeb hat sich für die morgen beginnende Saison viel vorgenommen

Kontinuierlich konnte sich Liechtensteins derzeit beste Skifahrerin, Birgit Heeb, im Weltcup steigern. In den letzten Jahren zählte die Maurerin zu den besten Riesenslamläuferinnen der Welt – nur ein Platz ganz oben auf dem Podest war ihr bisher nicht vergönnt. In diesem Winter, in dem sie auch im Super-G an den Start gehen wird, soll sich dies ändern.

Mit Birgit Heeb sprach  
Heinz Zöchbauer

**VOLKSBLATT:** Birgit Heeb, für Sie beginnt am Samstag die 7. Weltcup-Saison, bei der Sie «voll» dabei sind. Wird es mit den Jahren immer schwerer, sich auf eine neue lange Saison zu motivieren?

Birgit Heeb: Wenn man nicht voll motiviert ist, würde man die lange Vorbereitungsphase im Sommer gar nicht überstehen. Ich konnte mich – bis auf zwei Jahre – stets steigern und daher habe ich natürlich die Motivation, um noch mehr zu erreichen.

**Kommenden Samstag ist in Sölden der Weltcup-Auftakt – wie ist denn Ihre momentane Gefühlslage im Hinblick auf den nahen Rennwinter?**

Meine Fussverletzung (das Volksblatt berichtete) ist schon recht gut genesen, nur die Schuhrandprellung behindert mich noch etwas. Ich weiss aber auch, dass sich die Verletzung beim Fahren nicht verschlimmern kann, und so gilt es einfach, die Schmerzen zu überwinden. Ansonsten bin ich in einer guten Verfassung – im Lauf vor meinem Sturz bin ich noch klare Bestzeit gefahren – und gehe daher mit einem guten Gefühl ins erste Rennen.

**Mittlerweile haben Sie ja schon viel Routine – was sagt Ihnen denn Ihr Gefühl im Vergleich zu den Vorjahren? Und gehen Sie heute ruhiger in ein Weltcuprennen?**



Birgit Heeb: «Gerade zum Saison-Beginn ist immer eine gewisse Nervosität vorhanden – es ist eine Standortbestimmung.» (Bild: Ingrid)

Dies ist nicht ganz einfach zu beantworten: Sonja Nef war im Training nie dabei und so hatte ich keinen direkten Vergleich. Aber ich konnte mich mit Karin Roten, Corinne Rey Bellet und Lilian Kummer messen, und da war ich sehr gut. Wie wir aber mannschaftlich stehen, kann ich gar nicht sagen. Auch auf Grund unsere Videoanalysen, meiner Technik und meines Materials sieht es gut aus. Ansonsten ist gerade zum Saison-Beginn immer eine gewisse Nervosität vorhanden – es ist eine Standortbestimmung. Man weiss ja nicht genau wie die anderen Nationen in Form sind. Im Laufe des Winters legt sich diese gesunde Nervosität wieder.

**Stichwort Material: Bei unserem letzten Gespräch waren Sie noch fleissig am Testen – wie ist denn der derzeitige Stand?**

Für Sölden haben wir den richtigen Ski gefunden. Wie es für danach aussieht, weiss ich noch nicht. Wir sind immer

noch am Testen, und vielleicht fahre ich beim nächsten Rennen in Park City bereits wieder andere Skis. In Amerika haben wir genug Zeit und werden noch einiges versuchen.

**Haben Sie die neuen Richtlinien der FIS in puncto Skimasse auch betroffen?**

Mittlerweile hat die FIS die Richtlinien wieder korrigiert und so betrifft es mich nicht sonderlich. Grundsätzlich fahre ich heuer noch etwas kürzere Skis (183/185 cm). Die Taillierung ging durch die Kürze wieder etwas retour – das heisst, die Skis sind noch aggressiver und man kann sehr genau fahren.

**Hat sich neben den Skis sonst noch etwas verändert?**

Der Schuh ist, bis auf eine kleine Änderung an der Sohle, gleich geblieben. Bindung fahre ich jetzt Tyrolia statt Marker, und ich bin sehr zufrieden.

**Ich habe gehört, dass Sie neben dem Riesentorlauf auch**

**Slalom und Super-G trainiert haben. Werden Sie im Weltcup auch in diesen Disziplinen an den Start gehen?**

Ich habe heuer, mehr als sonst, Slalom trainiert, und ich muss sagen, dass es mir – gerade mit den neuen Skis – sehr gut gefallen hat. Natürlich fahre ich keine Bestzeiten, aber die Disziplinen zu wechseln, ist auch fürs Mentale gut. Super-G habe ich leider nicht so oft trainiert – nur zwei Tage in Zermatt und dabei bin ich den Spezialistinnen um «die Ohren gefahren». Ich werde in Amerika nochmals Super-G trainieren und dann werden wir entscheiden, wie oft und ob überhaupt ich im Super-G an den Start gehen werde. Im Slalom denke ich gar nicht an einen Weltcup-Start – es war einfach ein gutes Training.

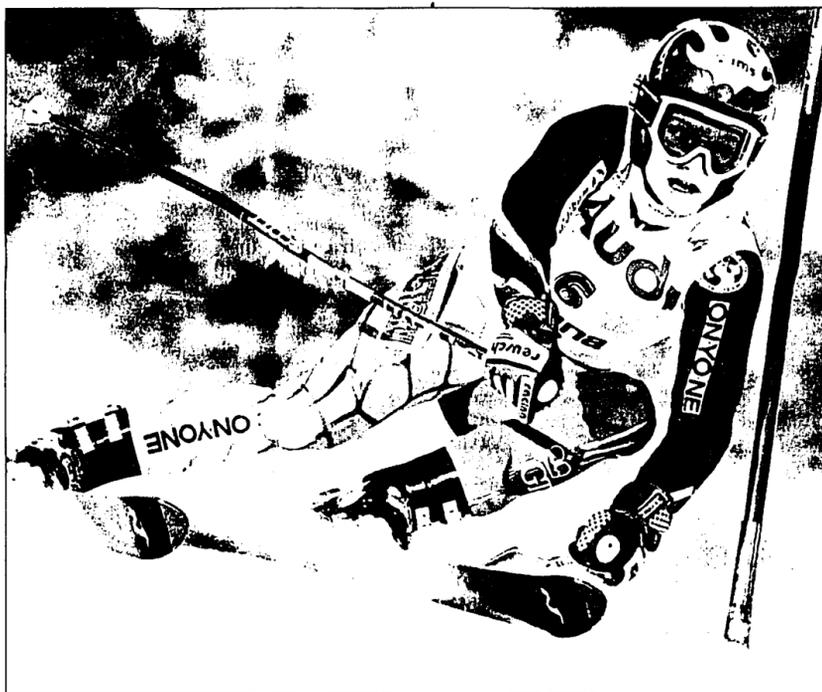
Ich werde mein Bestes geben

**Standardfrage – wie definieren Sie Ihre Saisonziele?**

Mein grosses Ziel ist, einen Weltcup-Riesenslalom zu gewinnen – und warum nicht gleich beim ersten Rennen? Und dann natürlich die Weltmeisterschaften in St. Anton – dort zählen bekanntlich nur Medaillen. Ansonsten werde ich wieder mein Bestes geben, um so viele Podestplatzierungen wie möglich zu erreichen.

**Sicherlich werden bei der WM viele Liechtensteiner Fans dabei sein und es könnte ja fast ein Heimrennen für Sie werden. Sehen Sie aus diesem Grund die WM in der Nachbarschaft als Vorteil oder ist es eher eine Belastung, wenn man vor vielen eigenen Fans fahren kann?**

Das richtige Heimrennen habe ich auf dem Semmering – der «Hügel» gehört ja unserem Fürsten (Birgit Heeb lacht). Aber im Ernst: Für mich ist es eine zusätzliche Motivation wenn Menschen dabei sind, die ich kenne – das freut mich.



Voll auf Angriff: Mit dieser Devise möchte Birgit Heeb in dieser Weltcup-Saison erstmals auf dem Podest ganz oben stehen.

# «Wir glauben an Achim Vogt»

Der LSV will den Balzner in den WC zurückbringen



In der Skiwahl hat sich für Achim Vogt der Knoten gelöst. Er hat jetzt sogar ein Angestelltenverhältnis bei Rossignol. Beim Saisonauftakt in Sölden wird er allerdings nicht dabei sein. Eine weitere Verletzung hat den sympathischen Riesenspezialisten zurückgeworfen. Der LSV baut aber dennoch auf Vogt und will ihn in den Skiweltcup zurückbringen.

Martin Trendle

Schon mehrfach haben Verletzungen den Balzner Achim Vogt zurückgeworfen. Auch in

diesem Sommer ereilte ihn das Schicksal in Form eines beinahe ausgerissenen Fingers. In einer Gletscherspalte zog er sich dieses Missgeschick beim Carven zu – just in dem Augenblick, als er drauf und dran war, wieder in seine alte Position zurückzukehren.

**Fortschritte und Rückschlag**

Auch LSV-Alpinchef Klaus Büchel bestätigt, das im Bezug auf Vogt im Skiverband sehr viel Zuversicht herrscht. «Bis im August hat Achim Vogt grosse Fortschritte erzielt. Durch den Unfall mit dem Finger verlor er dann allerdings etwas den Anschluss». Büchel erklärte aber ebenfalls ausdrücklich, dass Vogt im B-Team mit den besten zwei bis drei Fahrern mithalten kann. Gegen Markus Ganahl hat er die Ausscheidung verloren und wird deshalb in Sölden nicht am Start stehen.

**Reise nach Übersee**

Der LSV will an seinem gestandenen Fahrer festhalten. «Wir glauben an Achim Vogt», sagt Büchel. Der Balzner muss sich über die FIS-Rennen und den Europacup wieder für den Weltcup empfehlen. Vogt wird auch die Reise nach Übersee «unter die Flügel» nehmen. Sollte es mit dem Weltcup noch nicht klappen, steht auf jeden Fall die Noram-Serie auf dem Programm.

**Skitests für Rossignol**

Derzeit testet Achim Vogt in Tignes Skis. Bei seinem neuen Arbeitgeber hat er sich inzwischen etwas eingelebt. Als Fernziel steht die Olympiade in Salt Lake City (Utah/USA) im Jahr 2002 auf dem Programm. Und selbstverständlich hofft Achim Vogt, bis dahin nicht erneut in einem wichtigen Zeitpunkt durch eine schwerere Verletzung zurückgeworfen zu werden.

## Alpiner Ski-Weltcup-Kalender 2000/2001

DAMEN						HERREN					
	A	SG	RTL	SL	Komb.		A	SG	RTL	SL	Komb.
Sölden (AUT)			28. Okt.			Sölden (AUT)			29. Okt.		
Park City (USA)			16. Nov.	18. Nov.		Park City (USA)			17. Nov.	19. Nov.	
Aapen (USA)		24. Nov.		25. Nov.		Lake Louise (CAN)	25. Nov.	26. Nov.			
Lake Louise (CAN)	30. Nov.	2. Dez.				Vail (USA)	2. Dez.	3. Dez.			
Val d'Isere (FRA)	1. Dez.	6. Dez.	7. Dez.			Val d'Isere (FRA)	9. Dez.		10. Dez.		
Seetriede (ITA)				10. Dez.		Seetriede (ITA)				11. Dez.	
St. Moritz (SUI)	16. Dez.	17. Dez.				Gröden (ITA)	16. Dez.				
Jaana (SVK)			20. Dez.	21. Dez.		Alta Badia (ITA)			17. Dez.		
Semmering (AUT)			30. Dez.	28. Dez.		Kranjska Gora (SLO)			20. Dez.	21. Dez.	
Maribor (SLO)			6. Jan.	7. Jan.		Bormio (ITA)	29. Dez.				
Haus/Rachau (AUT)	12. Jan.	13. Jan.		14. Jan.	12./14. Jan.	Les Arcs (FRA)			6. Jan.	7. Jan.	
Cortina d'Ampezzo (ITA)	19. Jan.	20. Jan.		21. Jan.		Adelboden (SUI)			9. Jan.		
Otterschwang (GER)			26. Jan.	27. Jan.		Wongen (SUI)	13. Jan.			14. Jan.	13./14. Jan.
Garmisch (GER)		16./17. Feb.		18. Feb.		Witzbühel (AUT)	20. Jan.	19. Jan.		21. Jan.	20./21. Jan.
Lanzerheide (SUI)	24. Feb.	25. Feb.				Schladming (AUT)				23. Jan.	
Åre (SWE)	7. März	8. März	11. März	10. März		Garmisch (GER)	27. Jan.	28. Jan.			
						Shigakogen (JPN)			15. Feb.	17./18. Feb.	
						Snowbasin (USA)	24. Feb.	25. Feb.			
						Kvitfjell (NOR)	3. März	4. März			
						Åre (SWE)	7. März	8. März	10. März	11. März	

Alpine Ski-WM in St. Anton vom 29. Jänner bis 10. Februar 2001